

- , —: c) 1912. Die Molluskenfauna der preußischen Rheinprovinz. Archiv für Naturgeschichte. 78.
- BÜTTNER, K.: Die Molluskenfauna der Umgebung von Arnsberg. Abhandl. Westfl. Prov. Mus. f. Naturkunde. 3. 1932.
- EHRMANN, P.: Weichtiere, Mollusca. In Bd. II der Tierwelt Mitteleuropas. Leipzig. 1933.
- FARWICK: Tierwelt des Viersener Gebietes. Schriften des Naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen. Korrespondenzblatt. 49. 1892.
- GEYER, D.: Unsere Land- und Süßwasser-Mollusken. 3. Auflage. 1927.
- LOENS, H.: Die Mollusken-Fauna Westfalens. Westfäl. Prov. Ver. f. Wissenschaft u. Kunst. 22. 1894.
- STEUSLOFF, U.: a) 1929. Beiträge zur Molluskenfauna des Niederrhein-Gebietes. I. Abhdl. Naturhistor. Ver. Rheinland u. Westf. 85.
- , —: b) 1933. Beiträge zur Kenntnis der alluvialen und rezenten Molluskenfauna des Emscher-Lippe-Gebietes. Abhdl. Westfl. Prov. Mus. f. Naturk. 4.
- VORSTMAN, A. G.: a) 1933. Über die Biologie von *Congeria cochleata* NYST. Zool. Anzeiger. 102.
- : b) 1933. Zur Biologie der Brackwassermuschel *Congeria cochleata* NYST. Verhdl. Internat. Ver. f. theor. u. angewandte Limnologie. VI.

Lartetia waegelei HÄSSLEIN und *Lartetia haessleini* n. sp. aus dem unteren Altmühltal.

Von Georg Zwanziger, Neumarkt (Bayr. Ostmark).

Mit 9 Abbildungen.

Lartetia waegelei HÄSSLEIN (Abb. 1—5).

Angeregt durch den Fund von *Lartetia waegelei* HÄSSLEIN (Arch. Moll., 70, S. 126) in einer Quelle bei Neuessing im unteren Altmühltal, untersuchte ich im Sommer 1939 die dortigen Quellen. Ich konnte *L. waegelei* HÄSSLEIN in der angegebenen Quelle, wenn auch nur in wenigen Exemplaren, bestätigen. Dagegen fand ich diese Art auch ziemlich zahlreich in der großen Quelle in Prunn, 4 km westlich Neuessing. Die Stücke stimmen mit dem aus Neuessing beschriebenen Typus¹⁾ bzw. den zugehörigen Nebenformen überein. In etlichen Fällen werden die von HÄSSLEIN angegebenen Maße überboten: H. 3,7; Br. 1,55 mm.

Lartetia haessleini n. sp. (Abb. 6—9).

Zwischen den beiden angegebenen Quellen, also zwischen Neuessing und Prunn, entspringt eine dritte Quelle bei der Weihermühle, die meiner Vermutung nach auch *L. waegelei* HÄSSLEIN hätte enthalten können. Merkwürdigerweise stellte jedoch eine genaue Untersuchung fest, daß sie zwar Lartetien enthält, aber eine schon auf den ersten Blick von *L. waegelei* deutlich verschiedene Art,

¹⁾ Typus der Art ist das von HÄSSLEIN 1938, Abb. 1 abgebildete Stück (Senck.-Mus. Nr. 33423).

Ich nenne diese Weihermühl-Art nach dem verdienten Erforscher unserer heimischen Mollusken Herrn LUDWIG HÄSSLEIN in Heidenheim a. H., dem ich für die Klarstellung der Artmerkmale zu großem Dank verpflichtet bin,

Lartetia haessleini n. sp.

Diagnose: Eine *Lartetien*-Art, deren breitbasiges Gehäuse sich stetig und sehr stark verjüngt.

Beschreibung: Gehäuse kegelförmig mit verbreiteter Basis, Seitenlinien gegen die Spitze regelmäßig und stark zusammenlaufend; durchsichtig, weißlich, matt; Umgänge 6—7, gut gewölbt, Naht vertieft; Mündung im allgemeinen eiförmig, unten etwas breiter, oben ausbuchtend, wenig über $\frac{1}{3}$ der Gehäusehöhe, manchmal auch darunter; Nabel offen bis wenig bedeckt. H. 3,7—3,9; Br. 1,8—1,95 mm.

Veränderlichkeit: Schlankere Gehäuse, bisweilen in extremer Entwicklung (H. 3,9; Br. 1,6 mm), die mit der Normalform verbunden sind.

Material: Typus (Abb. 6) Senck.-Mus. (Nr. 46 000), Paratypoide (Abb. 7—8) Senck.-Mus. (Nr. 46 001) und in der Sammlung des Verfassers.

Fundort: Weihermühle, 1 km westl. Neuessing. Es handelt sich hier um eine zu einem Quellweiher von 3,2 m Tiefe aufgestaute Karstquelle, in der aber ein eigentlicher Quellmund nicht feststellbar ist, sondern deren Wasser Felsenspalten am Boden entstammt. Auswurf ist nur wenig vorhanden, sodaß das Sieben und Erlangen der Schnecken schwierig ist.

Beziehungen: Mit *L. waegelei* HÄSSLEIN weist die neue Art gewisse Übereinstimmungen auf, so vor allem die Neigung, das Gehäuse stark spitzkonisch zu verjüngen. Auch die Weite der Veränderlichkeit bleibt dieselbe, freilich mit verschiedener Schwerpunktsverlagerung. In der betont breiten Basis, welche die Mehrheit der Weihermühler Stücke kennzeichnet, haben wir neben der Größe das Merkmal, das *L. haessleini* von *L. waegelei* unterscheidet. Gegenüber *L. quenstedti* Wiedersheim, die damit berührt wird, laufen die Seitenlinien spitzer zusammen. Außerdem erreicht *L. haessleini* nie jenen Grad der Verkürzung des Gewindes, sondern zeigt vielmehr das Bestreben, das Gehäuse länger auszuziehen. Von *L. photophila* GEYER, deren breiter angelegte Formen ebenfalls

zum Vergleich herangezogen werden können, trennen die nicht ganz so kräftig gewölbten Umgänge und die geringeren Maße.

Sollten *L. waegelei* HÄSSLEIN und *L. haessleini* n. sp. etwa verschiedene Ausbildungen ein und derselben Art sein, dann wären die beiden immerhin noch als gute Formen auseinander zu halten.

Bemerkung: Durch diese Funde muß die Angabe in meiner Arbeit: Mollusken von Neumarkt (Arch. Moll., 71, S. 117), wonach sich in der Altmühlalb nur zwei *Lartetia*-führende Quellen finden, berichtigt werden. Es kommen im Altmühljura vor: *L. senefelderi* GEYER, Quelle in Mühlheim bei Solnhofen, *L. waegelei* HÄSSLEIN, Quelle in Neuessing (selten) und in Prunn (häufig) und *L. haessleini* n. sp., Quelle bei Weihermühle (selten).

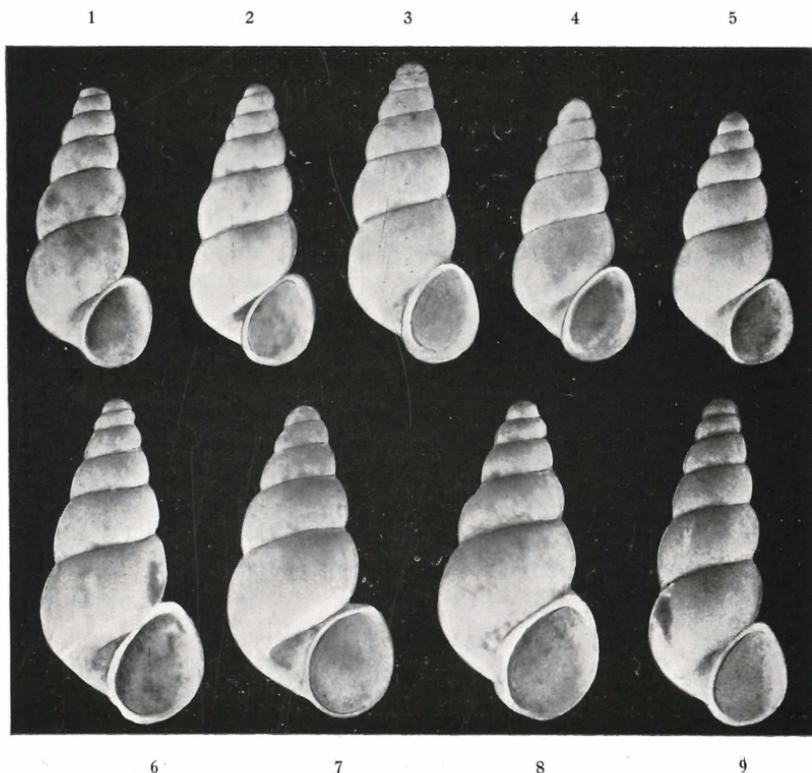


Abb. 1—5. *Lartetia waegelei* HÄSSLEIN, Prunn.

Abb. 6—9. *Lartetia haessleini* n. sp., Weihermühle.

Abb. 6. Typus. — Abb. 7 und 8. Von der Normalform wenig abweichend. —

Abb. 9. Schlankheitsextrem. Phot.: SAMHAMMER-Gunzenhausen. Vergr. 11×

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Zwanziger Georg

Artikel/Article: [Lartetia waegelei Hässlein und Lartetia haessleini n. sp. aus dem unteren Altmühltal. 209-211](#)